

„Jazz in der Kammer“ soll als Teil eines „Zweiten Programms“ des Deutschen Theaters – neben den Veranstaltungen des „Lesetheaters“ und den traditionsreichen Matineen – auch speziellere Wünsche vor allem seiner jugendlichen Besucher erfüllen und gleichzeitig neue Besucherschichten für die Arbeit des Deutschen Theaters interessieren.

„Jazz in der Kammer“ soll – das Interesse der Berliner Jazz-Freunde vorausgesetzt – zu einer festen Veranstaltungsreihe werden und damit dem Jazz als Kunstform ein ständiges Podium in Berlin schaffen. Die Konzerte sollen in Abständen von etwa sechs Wochen stattfinden.

„Jazz in der Kammer“ soll der Förderung und Popularisierung des modern jazz in unserer Republik dienen und jede Art von kommerzieller Tanzmusik, jeden Pseudojazz und unqualifizierte Amateurmusik ausschließen.

„Jazz in der Kammer“ soll den besten Solisten und Gruppen aus der Republik die Möglichkeit geben, vor dem Berliner Jazz-Publikum ihr Können zu zeigen, um einen möglichst repräsentativen Querschnitt dieser Kunstform und ihrer ernsthaftesten und künstlerisch reifsten Interpreten zu bieten. Dazu sollen hervorragende Vertreter des modern jazz aus dem Ausland zur Mitwirkung gewonnen werden.

„Jazz in der Kammer Nr. 2“ ist am 13. Dezember 1965, 20 Uhr, in den Kammerspielen des Deutschen Theaters.

Es spielt das Weißensee-Sextett in der Besetzung Heinz Lippold (ld, valve tb), Wolfgang Müller (tp), Hellmut Kaufmann (as, cl), Wolfgang Eckardt (p), Horst Kuppelmeyer (b), Bernhard Strathmann (dr).

Der Vorverkauf beginnt am 27. November.

## Unser Spielplan

### Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
HAMLET	Shakespeare
IPHIGENIE AUF TAURIS	Goethe
WILHELM TELL	Schiller
DER SNOB	Sternheim
SCHAU HEIMWARTS, ENGEL	Wolfe/Frings
ZWISCHENFALL IN VICHY	Miller
DER DRACHE	Schwarz
UNTERWEGS	Rosow

### Kammerspiele

DER TARTÜFF	Molière
DIE MITSCHULDIGEN	Goethe
HAUS HERZENSTOD	Shaw
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
GELIEBTER LUGNER	Kilty
INSPEKTOR CAMPBELLS LETZTER FALL	O'Hara
DER MOND SCHEINT AUF KYLENAMOE	O'Casey
DIE SCHÖNE HELENA	Hacks/Offenbach

### In Vorbereitung

ZOO	Vercors
KRIEG UND FRIEDEN	Tolstoi/Piscator/ Neumann/Prüfer

# JAZZ in der Kammer

## Nr. 1

Deutsches Theater / Kammerspiele  
Intendant Wolfgang Heinz

## Aus dem Repertoire

# JOACHIM-KÜHN- TRIO

(Leipzig)

Joachim Kühn (ld, p)

Klaus Koch (b)

Reinhard Schwarz (dr)

Einführende Worte Dieter Mann

Jans + Lacos (Joachim Kühn)

Stella by starlight (Washington – Young)

Free time (Joachim Kühn)

Django (John Lewis)

The last day (Joachim Kühn)

Greens Leaves (trad.)

What's the thing called love (Cole Porter)

Latives stripes (Joachim Kühn)

Amok (Joachim Kühn)

Barbara Song (Kurt Weill)

Not back (Joachim Kühn)

Live from the moon (Joachim Kühn)

Das Joachim-Kühn-Trio besteht seit Dezember 1964. Den Auftakt gab ein Engagement im Potsdamer „Club junger Künstler“ (2 Monate). Es folgten zahlreiche Konzerte sowie Aufnahmen für Funk und Schallplatte (wir erwarten eine 30-cm-LP von Amiga). Im Dezember dieses Jahres wird das Joachim-Kühn-Trio die DDR bei der Jazz Jamboree in Warschau vertreten.

„Es war eine ausgesprochen intellektuelle Musik, die sie darboten, frei in der Rhythmik, arabesk verschlungen mit kammermusikalischer Feinheit des Klanges, aber eben auch – und das läßt sie im besten Sinne Jazz bleiben – mit der notwendigen Phantasiekraft für die Improvisation.“

(Sächsische Neueste Nachrichten, 28. März 1965)

Joachim Kühn (ld, p)

Vier Jahre Musikstudium an einer Privatschule; zwei Jahre Mitglied des Werner-Pfüller-Quintetts; Oktober 1964 Teilnehmer am Warschauer Jazz-Festival;

Oktober/November 1964 Engagement beim S+H-Quintett in Prag.

April 1965 Ungarntournee mit seinem Bruder Rolf Kühn und Juli/August 1965 Engagement beim Namyslowsky-Quartett in Warschau mit Aufnahmen für Funk und Fernsehen.

Klaus Koch (b)

Vier Jahre Studium an der Musikhochschule Leipzig; Zweieinhalb Jahre Mitglied des Werner-Pfüller-Quintetts;

seit Dezember 1964 bei Joachim Kühn.

Reinhard Schwarz (dr)

Autodidakt; zunächst Amateur bei den Jazz-Optimisten; ein halbes Jahr Berufsmusiker bei Werner Pfüller; seit Dezember 1964 bei Joachim Kühn.

---

Initiatoren und verantwortlich für die Durchführung von „Jazz in der Kammer“: Joachim Bober (Schauspieler), Horst Büttner (Requisitenmeister), Martin Linzer (Dramaturg), Dieter Mann (Schauspieler), Ehrhart Schmidt (Garten-Architekt).

Ehrhart Schmidt